

BNK-Praxen starten Telemonitoring von Herzpatienten

Schon mehr als 20 kardiologische Praxen im BNK sind seit Anfang des Jahres als Telemonitoringzentrum (TMZ) zugelassen oder sind im Beantragungsverfahren

München, 18.07.2022 Seit dem 01. Januar 2022 ist das Telemonitoring bei Herzinsuffizienz Teil der kassenärztlichen Regelversorgung. Patienten mit fortgeschrittener Herzschwäche haben nun erstmals einen gesetzlichen Anspruch auf eine kontinuierliche telemedizinische Betreuung. Mehr als 20 kardiologische Zentren, die im Bundesverband Niedergelassener Kardiologen (BNK) organisiert sind, haben seitdem die Zulassung zum TMZ erhalten bzw. sind im Beantragungsverfahren. Für die zügige Verbreitung kooperiert der BNK mit den erfahrenen Telemonitoring-Partnern SHL Telemedizin, Biotronik und Getemed.

Versorgung im Zusammenspiel von behandelndem Arzt, TMZ und Patient

Das Telemonitoring erfolgt in Zusammenarbeit zwischen einem primär behandelnden Arzt (PBA) und einem ärztlichen telemedizinischen Zentrum (TMZ) und umfasst die zeitweilige oder kontinuierliche Überwachung von bestimmten Parametern der Herzerkrankung. Diese Parameter werden durch implantierte kardiale Aggregate (ICD, CRT-P, CRT-D) oder externe Messgeräte (Tele-Waage, Tele-EKG, Tele-RR und Symptomcheck) erfasst und zum betreuenden Telemedizinzentrum übertragen. Patienten können damit im Rahmen eines datengeschützten, zeitnahen Managements noch enmaschiger behandelt werden.

Herzinsuffizienz ist weiterhin der häufigste Grund für eine Einweisung ins Krankenhaus. Ca. jeder vierte Patient wird innerhalb von 30 Tagen nach der Entlassung erneut stationär behandelt. *„Was Patienten am meisten helfen kann, ist eine konstante Analyse wichtiger Daten wie z.B. Gewicht und Herzrhythmus und ein regelmäßiger, enger Austausch mit dem behandelnden Arzt. Hier sehen wir große Chancen im Telemonitoring“*, sagt Dr. Norbert Smetak, Vorsitzender des BNK. *„Ärzte können basierend auf den erhobenen Daten medizinisch validere Entscheidungen treffen – die Behandlungsqualität steigt. Und der Patient profitiert zudem von einem höheren Sicherheitsgefühl und mehr Lebensqualität. Wir können so einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die Zahl der ungeplanten Krankenhausaufenthalte zu senken“*, erwartet Smetak.

SHL Telemedizin, Biotronik und Getemed sind Kooperationspartner des BNK

Seit Ende April 2022 kooperiert der BNK mit [SHL Telemedizin](#) und bietet den Verbandsmitgliedern über einen Rahmenvertrag Sonderkonditionen zur Nutzung des SHLtelecor Angebotes. Kardiologen erhalten eine bewährte Software und medizinische Messgeräte sowie einen erfahrenen Partner für die Organisation des eigenen Telemedizinzentrums. Optional unterstützt

SHL kardiologische Leistungserbringer auch mit Wochenend-Vertretungen und weiteren Serviceangeboten.

Seit Mitte Juli 2022 startet eine weitere Kooperation mit [Biotronik](#) und [Getemed](#). Ein Rahmenvertrag zwischen der BNK Service GmbH und den kooperierenden Unternehmen sichert den BNK-Mitgliedern Sonderkonditionen für die digitale Patientenmanagement-Plattform [inCareNet HF](#) zu. Diese soll den teilnehmenden Praxen ermöglichen, effizient in regionalen Versorgungsnetzwerken zusammenzuarbeiten. Mit der Plattform können Telemonitoring-Daten von externen Sensoren, von kardialen Implantaten sowie der Medikationsplan übersichtlich im Blick behalten werden. Entscheidendes Merkmal ist die Möglichkeit für PBA und das TMZ, die Patienten standortübergreifend durch moderne Web-Technologie und basierend auf klaren Rollen und Prozessen effizient betreuen und diese Zusammenarbeit dokumentieren zu können.

„Wir freuen uns sehr, im BNK mit den entscheidenden Playern in der Telemedizin zusammen zu arbeiten. Nach dem Start mit SHL Telemedizin im Frühjahr haben wir mit unseren neuen Kooperationspartnern Biotronik und Getemed nun zwei weitere wichtige Player an Bord, mit denen wir den flächendeckenden Ausbau zügig voranbringen können“, sagt Dr. Smetak.

Nach Jahren der Pilotprojekte und Selektivverträge kann Telemonitoring durch die Aufnahme in die Regelversorgung nun bundesweit umgesetzt werden. Kardiologische Praxen spielen dabei die Schlüsselrolle. Der BNK unterstützt zusammen mit der BNK Service GmbH den zügigen Aufbau der flächendeckenden telemedizinischen Versorgung und bietet dazu neben der Kooperation mit den aufgeführten Unternehmen auch detaillierte rechtliche, organisationale und ökonomische Informationen zum Aufbau einer entsprechenden Versorgungsstruktur. Darüber hinaus ist geplant, die telemedizinische Versorgung innerhalb zukünftiger Forschungsprojekte zu evaluieren.

Über den BNK e. V.

Der BNK ist der größte Kardiologenverband auf vertragsärztlicher Ebene in Deutschland. Er hat derzeit rund 1.400 Mitglieder und repräsentiert damit über 90 Prozent der kardiologischen Praxen. Der Verband ging aus einer Arbeitsgemeinschaft hervor, die 1979 von knapp 100 Fachärzten gegründet wurde. Heute sind die Mitglieder des BNK auf regionaler und Bundesebene in zahlreichen Ausschüssen, Projektgruppen, gesundheits- und berufspolitischen Gruppierungen Aktiv und ist kooptiertes Mitglied im Präsidium der DGK. Seinen juristischen Sitz hat der BNK in München. Weitere Informationen unter www.bnk.de.

Ansprechpartner für die Presse:

Pressesprecher

BNK e. V.
Dr. med. Heribert Brück
Tel.: 02431.20 50
E-Mail: presse@bnk.de

Pressebüro

Imke Salzmann
Tel.: 0173-94 92 523
E-Mail: pressebuero@bnk.de